

Amtliches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **64 (2002-2003)**

Heft 10: **Rückblick Vorschau**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Europäischer Tag der Sprachen

2001 war das vom Europarat propagierte «Jahr der Sprachen». In der Folge wurde beschlossen, jedes Jahr einen «Tag der Sprachen» durchzuführen. Er ist vom Euro-parat für das Jahr 2003 auf den 26. September festgelegt worden. Ziel dieses Tages ist,

- auf die Wichtigkeit des Erlernens mehrerer Sprachen hinzuweisen,
- die Bevölkerung für das lebenslange Sprachenlernen im Hinblick auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen zu sensibilisieren,
- der Bevölkerung die Existenz, den Reichtum und die Erhaltung und Förderung der europäischen Sprachen bewusst zu machen.

Schulen, Öffentlichkeit und Unternehmungen sind aufgerufen, am 26. September 2003 Aktivitäten gemäss den Zielsetzungen des Tages der Sprachen durchzuführen. Auf der Website des Europarates und jener des Europäischen Fremdsprachenzentrums, Graz, finden sich Ideen und Anregungen für mögliche Aktivitäten zu diesem Anlass. Die Schulen werden eingeladen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, diesen Tag im Sinne des Europarates zu gestalten. Geplante Aktivitäten können in eine Datenbank eingetragen werden. Auf der Website des Europarates ist auch ein «Logo» zu finden, welches für die Publikation von Anlässen verwendet werden kann. Aus Anlass dieses Tages wird auch ein Wettbewerb durchgeführt. Der Hauptpreis ist eine Reise nach Graz.

Weitere Angaben finden sich unter den beiden folgenden Adressen:

Division des politiques linguistiques

DG IV - Conseil de l'Europe
F-67075 Strasbourg Cedex
Tél +33 388 41 20 00 / 26 25
Fax +33 388 41 27 88 / 27 06
decs-lang@coe.int
www.coe.int/lang/fr

Centre européen pour les langues vivantes

Nikolaipplatz 4, A-8020 Graz
Tél +43 316 323554
Fax +43 316 323554-4
communication@ecml.at, www.ecml.at

Amt für Volksschule und Sport

■ Bonus di scambio Pro Patria

Spiegazioni per le scuole

Principio

In seguito al «progetto Schiller» condotto dalla Fondazione ch dal 1998 al 2001, Pro Patria ha deciso di sostenere gli scambi scolastici dal 2002 al 2007. Se un progetto di scambio soddisfa le condizioni poste da Pro Patria, può ottenere un sostegno finanziario.

Chi può partecipare?

La partecipazione è limitata alle scuole svizzere. Le scuole della rete di colletta volontaria di Pro Patria, nonché le scuole pronte ad impegnarsi nel futuro per la colletta Pro Patria saranno favorite.

A che ordine di scuola si rivolge il progetto di scambio?

Di regola sono ammesse:
Le scuole elementari,
Le scuole medie.

Quali sono i progetti sostenuti?

Contenuto del progetto

Le scuole partner elaborano un progetto comune. Questo progetto deve riguardare temi relativi alla cultura, l'arte, la geografia,

le lingue, la natura e l'ambiente, l'istruzione civica ecc.

Forme di scambio

Gli scambi si concretizzano con degli incontri nelle rispettive regioni delle scuole partner o con attività comuni durante un soggiorno in un altro luogo. In linea di massima il partenariato tra classi della stessa regione linguistica è possibile. L'incontro permette uno scambio culturale tra giovani di provenienze diverse (diverse aree linguistiche, città/campagna p. es.). Gli insegnanti organizzano il progetto, e ne stabiliscono la durata e la data.

Quali sono gli impegni delle scuole scelte?

Le scuole che beneficiano di un sostegno finanziario nell'ambito del Bonus di scambio di Pro Patria s'impegnano:

- a usare l'importo dell'aiuto finanziario solo per il progetto di scambio;
- a presentare un rapporto dettagliato nonché un conteggio delle spese alla fine del progetto di scambio;
- a parlare del progetto di scambio nella stampa, menzionando esplicitamente il sostegno di Pro Patria;
- nei limiti del possibile e se non è ancora il caso, a vendere i francobolli e i distintivi della Pro Patria.

In che cosa consiste il sostegno di Pro Patria?

Pro Patria partecipa ai costi del progetto di scambio per un importo massimo di 2000.- CHF per progetto. Questo importo copre al massimo il 50 % dei costi; la scuola assume le spese non coperte da Pro Patria.

Come e quando iscriversi?

La documentazione relativa al Bonus di scambio Pro Patria è disponibile presso la Fondazione ch con sede a Soletta.

Ci sono due termini d'iscrizione:

- per gli scambi realizzati prima della fine dell'anno civile: il 31 ottobre.
- per gli scambi realizzati tra il 1o gennaio e la fine dell'anno scolastico in corso: il 31 marzo.

Come vengono scelti i progetti sussidiati?

Pro Patria ha designato una giuria incaricata di valutare i progetti presentati. Questa giuria si riunisce due volte all'anno, sceglie i progetti migliori e stabilisce il sussidio offerto ad ogni progetto. La Fondazione ch versa gli importi assegnati.

■ Pro-Patria-Austauschbonus

Die Stiftung Pro Patria unterstützt in den Jahren 2002 – 2007 Austauschaktivitäten. Lehrpersonen, welche einen Austausch planen, können Projekte zwecks finanzieller Unterstützung eingeben. Die Projekte sind an die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit/ch Jugendaustausch, Postfach 664, 4501 Solothurn, einzureichen. Für die Beurteilung und Auswahl der zu unterstützenden Projekte ist eine von der Pro Patria eingesetzte Jury zuständig.

Wer kann teilnehmen?

Es können ausschliesslich Schulen aus der Schweiz teilnehmen. Bevorzugt werden Schulen aus dem Freiwilligen-Sammlungsnetz von Pro Patria sowie Schulen, die bereit sind, sich in Zukunft bei Pro Patria-Sammlungen zu engagieren. Zugelassen sind Klassen der Primarschule und der Sekundarstufe I.

Form des Austausches

In Begegnungen der jeweiligen Teilnehmerschulen in der Region oder in gemeinsamen Aktivitäten an einem dritten Ort soll der Kulturaustausch von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft stattfinden. Prinzipiell sind auch Begegnungen zwischen Klassen aus dem gleichen Sprachgebiet möglich. Dauer, Zeitpunkt und Organisation der einzelnen Austauschprojekte sind den Lehrpersonen überlassen.

Worin besteht die Unterstützung?

Pro Patria beteiligt sich bis zu einem Höchstbetrag von Fr. 2000.– pro Austausch an den Kosten eines Austauschprojektes. Der gesprochene Betrag deckt maximal 50% der Kosten; für die Deckung der restlichen 50% der durch den Austausch verursachten Kosten sorgen die Schulen selber.

Wie und wann kann man sich anmelden?

Unterlagen für das Projekt Pro Patria-Aus-

tauschbonus sind den Schulen direkt zugestellt worden. Es gelten zwei Anmelde-termine:

- Für Austausche, die jeweils vor Ablauf des Kalenderjahres abgeschlossen sein werden: 31. Oktober des jeweiligen Kalenderjahres.
- Für Austausche, die zwischen dem 1. Januar und vor Ende des betreffenden Schuljahres abgeschlossen sein werden: 1. März des jeweiligen Kalenderjahres.

Die notwendigen Anmeldeunterlagen sind bei der ch Stiftung in Solothurn erhältlich. Sie können auch im Internet über www.echanges.ch heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte erteilt die Projektleitung

ZSU

Amt für Volksschule und Kindergarten,
Quaderstrasse 17
7000 Chur,
Telefon 081 257 27 38
E-mail josef.senn@avk.gr.ch.

Lehrstellenprojekt 16+

■ Konkrete Impulse für den Berufswahlprozess

Auch heute noch entscheiden sich viele Mädchen und Knaben für unterschiedliche Arbeitswelten: Für einen «Frauenberuf» oder einen «Männerberuf». Das Lehrstellenprojekt 16+ der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten hat verschiedene Instrumente entwickelt, um diese Situation zu verbessern.

Bei der geschlechtstypischen Berufswahl hat sich in den letzten Jahren wenig verändert. Obwohl sich der Bildungsstand der Geschlechter deutlich angleicht, gibt es nach wie vor beträchtliche Unterschiede im Berufswahlspektrum, in der Ausbildungsdauer, Laufbahnplanung und Weiterbildung. Junge Frauen sind in der Schule zwar erfolgreicher und lassen sich länger ausbilden, aber ganz offensichtlich können sie das von ihnen erworbene Bildungskapital nicht in gleichem Masse in berufliche Perspektiven umsetzen wie junge Männer. Die Realität zeigt, dass Mädchen Unterstüt-

zung bei der Berufswahl brauchen, damit sie aus einem umfassenderen Angebot auswählen können – und wollen. Während drei von vier jungen Männern aus 93 Berufen auswählen, sind es bei den Frauen 26.

Vor diesem Hintergrund hat das vom Bundesamt für Bildung und Technologie finanzierte Lehrstellenprojekt 16+ verschiedene Projekte und Materialien entwickelt, die den Blick für unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe öffnet und die Entwicklung von alternativen Lebensperspektiven unterstützt. Neu ist das Angebot für die Schulen. Seit dem 1. Januar 2003 unterstützen Projektbeauftragte in allen Regionen der Schweiz interessierte Lehrkräfte bei der konkreten Umsetzung der Unterrichtsmaterialien «Bits and Bytes for Girls», «Avanti» und «Teamwork Berufswahl».

Bits and Bytes for Girls – Interesse an technischen Zusammenhängen erhalten

Die Arbeitsmappe bietet attraktive Ideen für Mädchen und Knaben, das Interesse für technische Zusammenhänge zu entdecken

und zu entwickeln. Die Unterrichtsideen für die 1. bis 9. Klassen lassen sich einfach in den Unterricht aufnehmen und mit der ganzen Klasse umsetzen. Sie sind für verschiedene Fächer konzipiert.

Avanti – Lebensperspektiven aufzeigen und das Berufswahlspektrum erweitern

Avanti ist ein Leitfaden für eine Projektwoche in der ersten oder zweiten Oberstufe. Die Jugendlichen lernen Tätigkeiten und Ausbildungen kennen, die in der Regel ausserhalb der dominierenden Zukunftsbilder liegen. Mädchen lernen moderne Arbeitsplätze und Arbeitsmethoden in so genannten Männerberufen kennen und Knaben setzen sich mit Männerleitbildern und Lebensperspektiven auseinander.

Teamwork Berufswahl – Sensibilisierung der Eltern

Die Eltern sind für die Jugendlichen während der Berufswahl die wichtigsten Ansprechpersonen. Die Arbeitsmappe ermöglicht den Lehrpersonen, kultur- und geschlechtsspezifische Fragestellungen an Elternveranstaltungen aufzugreifen.

Den Unterrichtsmaterialien «Bits and Bytes for Girls», «Avanti» und «Teamwork Berufswahl» ist gemeinsam, dass sie verschiedene Zielgruppen motivieren, bei der Berufswahl über ein traditionelles Rollenbild hinaus zu denken. Mädchen und Knaben wird frühzeitig ermöglicht, sich mit der Frage der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Geschlechtsstereotypen und Erwartungen auseinanderzusetzen. Eltern wird ihre wichtige Rolle vor und während des Berufswahlprozesses vor Augen geführt. Lehrpersonen schliesslich bieten die Unterrichtsmappen Hand zu einer geschlechterbewussten und

doch realistischen Gestaltung des Berufswahlunterrichts.

Nähere Informationen und konkrete Unterstützung bei der Umsetzung erhalten Sie bei:

Doris Caviezel-Hidber, Lehrstellenprojekt 16+, Projektbeauftragte Region Ostschweiz, Telefon 081 257 35 73
E-mail d.caviezel@16plus.ch

Die Projektbeauftragte Doris Caviezel-Hidber bietet zu den Unterrichtsmaterialien **Weiterbildungen** an. Diese finden am

13. September 2003 und 17. März 2004 statt. Nähere Angaben finden Sie im Weiterbildungsprogramm 2003/2004 des Kantons Graubünden.

Alle Produkte können direkt über das Internet (www.16plus.ch) oder unter folgender Adresse bestellt werden:

Lehrstellenprojekt 16+, Wilhelmstrasse 6, 8005 Zürich, Telefon 01 271 44 90, Fax 01 271 44 91, 16plus@16plus.ch

■ Überarbeitung der Volksschulzeugnisse

Im Frühjahr 2003 wurde darüber informiert, dass das Erziehungsdepartement über die vorgesehene Überarbeitung der Volksschulzeugnisse erst nach der Behandlung der Botschaft an den Grossen Rat betreffend «Haushaltsanierung Kanton Graubünden» entscheiden kann. Da der Grosse Rat die diesbezügliche Debatte im Laufe der letzten Session nicht abschliessen konnte und in seiner August-Session fortsetzen wird, erfährt der definitive Entscheid über die Zukunft der Volksschulzeugnisse erneut eine Verzögerung.

Sobald der diesbezügliche Entscheid des Departementes vorliegt, wird das Amt für Volksschule und Sport über die weiteren Schritte informieren.

■ 25 neue Gruppenunterkünfte mit Stil

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) ergänzt sein Internetverzeichnis von aussergewöhnlichen Gruppenunterkünften um 25 neue Objekte. Bereits seit einem Jahr sind unter www.heimatschutz.ch Lagerhäuser von historischer und architektonischer Qualität mittels Text und Bild beschrieben. Auch die 25 neuen Objekte bieten unterschiedlichste Ferienerlebnisse. Unter anderem steht ein Hospiz, ein Strandbad, eine Zollstation, eine Industriehalle oder eine Herrschaftsvilla zur Auswahl.

Rückfragen:

Schweizer Heimatschutz,
Monika Suter
Telefon 01 254 57 00